

A decorative banner with the text "Vereint seid Ihr Alles!" and "Vereinzelt seid Ihr nichts." flanked by two large, ornate letters "E" and "U". The banner is set against a background of swirling vines and leaves.

Organ zur Wahrung der Interessen aller in der Textilbranche beschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.

Publicationsorgan des Verbandes aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Sitz Berlin) und der Allgemeinen deutschen Kranken- und Begräbnisskasse für Webler, Weber, Spinner u. c. (E. h. 67, Sitz Chemnitz).
Wöchentlich erscheint eine Ausgabe. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Fernedition 60 Mfc. durch unsere Filialen und Zweigst. in 22 Städten.

Bereins- und Versammlungsanzeigen 15 Pf., Geschäftsanzeigen 30 Pf., die dreigesparte Petitzeile. Mitteilungen und Anzeigen müssen für die stets Mittwochs zum Versand kommende Ausgabe bis Montag 14 Uhr in den Händen des Herrn Albin Reichelt, Chemnitz, Uferstraße 14, sein, an welchen auch die Bezugsgelder zu senden sind. — Postzeitungsliste Nr. 7231.

Ntr. 26.

Freitag den 28. Juni 1901

13. Jahrtausend

Gegen die Milzbrand-Gefahr.

In Ausführung des Beschlusses einer am 13. Mai in Nürnberg stattgefundenen Versammlung der in der Pinselindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hat die sogenannte Milzbrandkommission nunmehr an den Bundesrat, zu Händen des Reichskanzlers, an die bayerische Staatsregierung und an den Stadt- und Landtag Nürnberg schriftliche Eingaben gerichtet. In der Petition an den Bundesrat wird nach eingehender Darstellung der bisher von der Kommission für eine ausreichende Desinfektion des geheimen Rohmaterials unternommenen Schritte, die Unzulänglichkeit der jetzt bestehenden Vorschriften, unter Bezugnahme auf die ungünstigen Todesfälle an Milzbrand, erörtert. Es wird dann gefordert, daß der Desinfektionszwang, der jetzt nur für das ausländische Material besteht, ohne weiteres auch auf das inländische Material ausgedehnt werde, ferner, daß auch in- und ausländische Biegendäre dem Desinfektionszwang unterworfen werden und als Desinfektionsmittel nur strömender Wasserdampf zugelassen werde. Außerdem wird die Zustimmung des Bundesrats an die Heimarbeiter der Pinselindustrie gelenkt, mit dem Hinweis, daß der ungünstige Todesfall in Nürnberg eine Heimarbeiterin betroffen hat, die mit einem erwachsenen Menschen und Kind zu Hause in der Küche das milzbrandige Material verarbeitete. Zur Abwendung der Gefahr, die bei der Fleimarbeit ganze Familien bedroht, wird verlangt, der Bundesrat möge eine Verordnung erlassen, dagehend, daß Biegendäre ausländische Materialien nicht mehr annehmen dürfen. Da bis jetzt noch ein Material ist, das gesamtes Rohmaterial wirksam ohne Schädigung des Materials zu desinfizieren, wird der Reichskanzler ersuchend an Milzausschreiben, sich auf die Verfüllche des Herrn Dr. Gepkx Frank in Wiesbaden hingewiesen, deren Ergebnisse in der Zeitschrift für öffentliche Chemie publiziert sind. Nach diesen Berichten wäre es mit von Dr. Frank erfundenen Präparaten jetzt schon möglich, das gesamte Rohmaterial, auch Borsten, ohne Schädigung des Materials wirksam zu desinfizieren. Eine gleichlautende Petition ist Begleitschreiben erging an das bayerische Ministerium mit dem Erischen, die Bundesratsbevollmächtigten anzuseien, im Bundesrat die Petition der Milzbrandkommission zu befürworten. Im Magistrat Nürnberg wird verlangt, die ortspolizeilichen Beamten dahin zu ergänzen, daß in- und ausländische Biegendäre im Desinfektionszwang mit strömendem Wasserdampf unterstellt werden. Auch der Magistrat Nürnberg wird auf die Desinfektionsversuche Dr. Franks in Wiesbaden aufmerksam gemacht und an das Erlsruhen gestellt, Dr. Frank zu veranlassen, unter Zugrundez von Interessenten und Fachleuten in Nürnberg weitere Versuche zu machen.

Die Milzbrandkommission selbst hat bei Herrn Dr. Frank angefragt, ob nicht etwa Mitglieder der Kommission weiteren Verchen im Laboratorium Dr. Franks bewohnen könnten, was von Dr. Frank gestattet wird.

Die Witzbrandkommission selbst hat bei Herrn Dr. Frank angefragt, ob nicht etwa Mitglieder der Kommission weiteren Verchen im Laboratorium Dr. Franks beiwohnen könnten, was von Dr. Frank gesichtet wird.

Man sieht, seitens der Arbeiter geschieht alles, um die große
Fahr, in welcher jetzt ständig viele Tausende von Arbeitern, die
Rohre verarbeiten (auch Textilarbeiter verarbeiten dieses
Material), schwieben, zu beseitigen oder mindestens zu vermindern. Der
Vorsitzende der Münzbrandkommission, Arbeitssekretär Dorn, sollte
Sonntag den 9. Juni in einer Versammlung der Rosshaar-
Arbeiter in Rütingen über die vorstehend beschriebenen Petitionen
reden. Der Einberufer wollte die Versammlung Sonnabend
tag anmelden, zu einer Zeit, wo der Offiziant der Weltstadt
ingen auf dem Bureau nicht anwesend war. Dem Arbeiter wurde
Polizeibureau gesagt, er möge Sonntag vormittag kommen und da der
Arbeiter jedenfalls mit gesetzlichen Bestimmungen so wenig vertraut
wie der Beamte, der ihm diese Auskunft erteilt hat, stellte er
Sonntag vormittag zur Anmeldung der Versammlung pünktlich
dem Polizeibureau ein. Der dienftthuende Offiziant führte den
Einberufer sofort zum Bürgermeister, letzterer eröffnete dem Stein-

ufer, daß die Versammlung eine politische sei, die 24 Stunden angemeldet sein müsse, was nicht geschehen sei, weshalb er Versammlung verbiete. Selbst wenn man mit dem Bürgermeister einverniht, daß die Versammlung eine politische geworden ist, hätte der Bürgermeister doch bedenken sollen, daß bei Einufer zur Anmeldung der Versammlung auf Sonntag vormittag keine eigenen Angestellten nicht wüssten, daß eine politische Versammlung 24 Stunden vorher angemeldet werden muß, kann es fühllich von einem einfachen Arbeiter auch nicht besser ver-
t hieden. Über die Spezialschule erhielten sonst andeven Austrich, wenn Wittert oder den Schulrat am Freitag nachmittag ein Schuhmann bei-
te, erschien, um zu einem neuen Diktat überzutreten, und machte. Solcher-
dieser bestand darin, daß ich meine Versammlungen
am Sonntagnachmittag enthalten darf, und schrieb die
Bestätigung auf, schuf sie, und gab sie mir. Ich habe
der Schuhmann gesagt, er könne einen Sonn-
tag 17.50 Uhr nachmittag offen eine Versammlung veranstalten, wenn
angemeldet worden ist.
Schuhmann hat mir auch gesagt, daß Versammlungen in Großbritannien über
die ganze Woche hin durchgehend stattfinden, und das entspricht

Schlaglicht wirst. Dieser Herr suchte dem Einberufer der Versammlung begreiflich zu machen, daß die Versammlung höchst überflüssig sei, der Arbeiter möge überhaupt seine Stelle als Bevollmächtigter des Textilarbeiter-Verbandes niederlegen, dann werde eine Lohnzulage und eine Werkmeisterstelle erhalten. Jedenfalls glaubt der Stoßhaarsspinnereibesitzer Abe, mit dem Titel Werkmeister versehene Arbeiter seien gegen die Milzbrandgefahr gesetzt. Der Einberufer aber blieb so standhaft wie der Wirt, die Versammlung fand trotz aller Hindernisse statt, zwar mußte auf die Erörterung der Petition an den Bundesrat verzichtet werden, umso eingehend besprach Genosse Dorn die Milzbrandgefahr, und die Petition wird in einer nächsten Versammlung besprochen werden. Hoffentlich kann die nächste Versammlung ohne Hindernisse stattfinden.

Die technische Entwicklung der nieder-rheinischen Textil-Industrie.

Ein klares Bild von dem ungeheuren Umschwung in der Textilindustrie innerhalb der letzten Jahre, hervorgerufen durch die technische Entwicklung auf diesem Gebiet, giebt uns die jüngst veröffentlichte Statistik der Krefelder Sammet- und Seiden-Industrie. Baut dieser Statistik betrug die Zahl der im vorigen Jahr (1900) beschäftigten Handstühle für Sammet nur noch 846 gegen 1461 im Jahre 1897. Die Zahl der beschäftigten mechanischen Sammetstühle hat gegen das Jahr 1897 ebenfalls, wenn auch um ein geringes, abgenommen.

Trotz dieser verhüllenden Thatssache ist der Gesamtumsatz in Sammetwaren und damit selbstverständlich auch die Produktionsfähigkeit gestiegen. Allerdings hat die Zahl der beschäftigten mechanischen Sammetstühle um 295 gegen das Jahr 1899 zu genommen. Demgegenüber hatte jedoch das Jahr 1893 eine Ver-

minderung von 498 mechanischen Sammetstühlen gegen das vorhergehende Jahr und 321 gegen das Jahr 1897 zu verzeichnen. Die Zahl der beschäftigten Stoff-Handstühle betrug im Jahre 1900 zirka 5884 gegen 7846 im voraufgegangenen Jahre, und die mechanischen Stoffstühle 7151 gegen 6959 im Jahre zuvor. Der Umsatz in Sammet hat im Jahre 1900 um 1851 480 M^r gegenüber dem Jahr 1899 zugenommen; der Umsatz in Stoffwaren dagegen in derselben Zeit um zirka 1½ Millionen M^r. abgenommen. Erklärlieh wird das letztere durch den in der Statistik angeführten Verbrauch an Rohmaterial. Demnach ist nämlich der Verbrauch an Rohseide in der Stoffbranche zurückgegangen, während der Verbrauch der minderen Qualitäten (Schappe, Baumwolle) zugenommen hat. So wurden z. B. im Jahre 1900 in der Stoffbranche 748 919 Kilogramm an Baumwolle gegen 570 516 im Jahre 1897 verbraucht. Die Zahl der Handstühle für festkantiges Sammetband ist von 264 im Jahre 1897 auf 221 im Jahre 1900 zurückgegangen, während in derselben Zeit die mechanischen Stühle für diesen Artikel von 189 auf 276 gestiegen sind.

Die Weblöhne für Sammet (inkl. Sammetband) betrugen insgesamt 3 069 793 Mf. im Jahre 1900 und 2 892 968 Mf. im Jahre 1897. Außer Betrieb waren im Jahre 1900 etwa 600 mechanische Stühle für Sammet und Sammetband und 1205 mechanische Stühle für Stoff inkl. Staffband.

Hierbei wäre noch zu bemerken, daß eine große Anzahl beschäftigter Sammetstühle den größten Teil des Jahres mit dreivierteltägiger Arbeitszeit in Betrieb sind. Jedensfalls ist aber auch die Zahl der im vorigen Jahre außer Betrieb gewesenen Stühle schon eine ziemlich bedeutsame, zumal die geschäftliche Krise erst in der zweiten Hälfte des Jahres ihren Anfang nahm.

Mitteilungen aus Fachkreisen.

Bemerkungen, wie: Ihr Christlichen seid noch viel schlimmer als die Roten und viel schlimmer wie die Petroleum-Mäzener, nicht selten. Auch dürfte es genügend bekannt sein, daß christliche Verband uns in Nachen und Enzen das Zwischen-System vom Halse gehalten, aber von Seiten derjenigen, bei denen kein Mittel zu schlecht ist, um die Christlichen zu bekämpfen, eine „neutrale“ Stellung eingenommen wurde. So viel uns bekannt ist in genannter Fabrik kein Ausschuß; warum wird dort keiner gewählt? Eben weil man, trotzdem die Majorität der dortigen Arbeiter dem „deutschen“ Verbande angehört, den Mat nicht dazu hat. Es ist bei den Christlichen nichts neues, daß man diejenigen, die für die Gesamtheit eintreten, direkt oder indirekt misregelt. In den Fabriken, wo die christlichen Arbeiter die Majorität bilden, wird in den Mittagspausen nicht gearbeitet. Es fällt uns aber nicht ein, den deutschen Verband dafür verantwortlich zu machen, wenn, dem „Arbeitgeber zu lieb“, ein hervorragendes Mitglied desselben Sonntags morgens die Kette knötet.“

Dass in jener Fabrik kein Ausschuss besteht, ist uns nur zu gut bekannt, und haben wir auch schon oftmals unser Bedauern hierüber ausgesprochen. Aber die Gründe, warum dort kein Ausschuss besteht, liegen ganz wo anders, als der christliche Artikelschreiber anzugeben beliebte. Nicht der deutsche, sondern der christliche Textilarbeiterverband hat in jenem Betriebe die Majorität, der deutsche Verband zählt dort 6 und der christliche circa 16, wenn nicht noch mehr Mitglieder. Wenn es also der Majorität an Mut fehlt, einen Ausschuss zu bilden, so fehlt es eben den Christlichen daran. Einiges anderes haben wir aber auch nie behauptet oder erwartet. Wenn es nun weiter in dem Artikel heißt: „In den Fabriken, wo die christlichen Arbeiter die Majorität bilden, wird in den Mittagspausen nicht gearbeitet“, so weiß man nicht, was man an dem Verfasser bewundern soll: seine Unwissenheit oder seine Dreistigkeit. Bis dato haben die Christlichen in allen, aber auch in allen Betrieben bezüglich der Organisationsstärke die Majorität. Und leider wird auch aus allen Betrieben über Nichteinhalten der Pausen Regel gesührt. Hieran ist aber der christliche Textilarbeiter-Verband ebensowenig schuld, als eine andere Organisation. Der christliche Textilarbeiterverband hat aber auch momentan ebensowenig die Macht, wie wir auch, um eine Reform in dieser Beziehung durchzuführen. Warum sich also aufs hohe Pferd setzen und flunkern? Die Rücksicht, mit welcher der lezte Satz des Artikels geschriften ist, muss wir nach dem Vorhergegangenen sehr verdächtig vorkommen. Wir wollen nicht die Sache damit begleichen, dass wir einige Duhend Fälle angeben, wo Mitglieder des christlichen Verbandes während der Pause oder nach Schicht gearbeitet haben. Nein, wir wissen ganz genau, dass auch wir Mitglieder haben, welche diese Fehler mitmachen, wir haben auch stets in der Presse, sowie auch in Versammlungen diese Unsitte schwer gerügt und gelegentlich mit Ausschluss aus dem Verbande gedroht. Sollte der Artikelschreiber in der Lage sein, jenes „hervorragende“ Mitglied namhaft zu machen, dann heraus damit, wie werden das übrigens schon verlassen. Ein anderes Falle wird es heißen: Es geschah von jener Seite, der nie ein Mittel zu schlecht ist, den deutschen Textilarbeiterverband zu bekämpfen.

Chemnitz. (Gewerbege richtl.) Für zwanzig Tage, die sie vor Beendigung der vertragsmäßigen Zeit entlassen wurde, verlangte die Arbeitlerin L. von der Firma Marschel u. So., 41 Ull. 60 Pfsg. Lohnentschädigung. Über die vorzeitige Entlassung und die Berechnung des Lageanspruchs herrschte Einverständnis unter den Parteien. Als gesetzlichen Entlassungsgrund möchte die Beklagte geltend, die Klägerin habe sich des versuchten Betrugs schuldig gemacht dadurch, daß sie als Arbeitlerin Arbeit für sich habe einschreiben lassen, die sie nicht ausführen, obgleich im Stundenlohn arbeitet, hat machen lassen. Dadurch hätte die Firma eventuell diese Arbeit zweimal bezahlen müssen. Die Klägerin gestritt, sich des Betrugsversuchs schuldig gemacht zu haben. Es wurden bei Zeugen vernommen. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich die Klägerin doch etwas anders als von der Firma vorgetragen, verhielt; jedenfalls konnte nicht im entferntesten von einem Betrugsversuch die Rede sein. Nach kurzer Beratung wurde die Beklagte antragsgemäß verurteilt.

Vorsitzender: Gewerberichter Schwamkrug.
rd. Chemnitz. Die Monatsversammlung der hiesigen Firma in letzteren Sonnabend war leider nur schwach besucht. Nach Mitgliedsaufnahme wurde zunächst der Antrag aus der vorigen Versammlung erledigt, wonach das jetzt bestehende Centralagitationsteilkomitee von Sachsen, das gleichzeitig für den Agitationsbezirk Chemnitz als Unteragitationskomitee gilt, durch zwei weitere Stellgenommierte werden soll. Diese sollen bei den Funktionen, die daselbe Unteragitationskomitee ausübt, mit thätig sein. König und rechbar wurden gewählt. Hierauf hielt Schriftscher Major einen Vortrag über "Tartsgemeinschaft". Redner meinte, seitdem die organisierten Arbeiter über die Tartsgemeinschaft gekämpft haben, sei die Frage tatsächlich berührt worden, und beim nächsten Kongress werde man wahrscheinlich präzisere Regelung dagegen einnehmen müssen. Er führte aus, wie der Lohn bei Gewerkschaften ohne Tartsgemeinschaft immer mehr sinkt, während bei Tartsgemeinschaft man nicht an die Fett gebunden ist. Auch seien bei Tartsgemeinschaft (s. B. Buchdrucker) gar die Arbeitgeber selbst verpflichtet, unter einander durchzuverhandeln, daß die Bedingungen eingehalten werden. Weiter führte er aus, daß die Buchdrucker zwar hohe Beiträge zahlten müssen (1,80 Mk. pro Woche), aber auf der anderen Seite auch reelle Unterstützung erhalten. Der Verfaß, der dem Meisterunter-

zu teil wurde, bewies, wie sehr man sich für das Gehörte interessierte. Sämtliche Redner in der Diskussion wiesen darauf hin, daß auch bei anderen Gewerkschaften die Einführung von Tarifgemeinschaft möglich sei, vor allen Dingen jeder die Plüschweber im Stande dieses zu thun. Unter Berücksichtigungen stellte Reinhard den Antrag, der Vorstand möge bei der nächsten Versammlung die Gründung eines Unterstützungsvereins für Plüschweber mit auf die Tagesordnung setzen. Der Antrag wurde angenommen. Die Beschließende Partie mußte bis zu nächsten Versammlung ausgesetzt werden.

Eberfeld. (Mitgliedervertretung vom 22. Juni.) Genosse Bergmann hielt einen lehrreichen Vortrag über: "Merkwürdige Naturerscheinungen und Naturbildungen", den er durch eine Anzahl erläuternder Bildbilder recht interessant gestaltete. Besonders sehenswert waren der Ausbruch des Vesuv; eine einen See enthaltende Höhle auf der Insel Capri, welche in schönen blauen Schimmer erglänzt; die Reflexion des Tageslichts durch den See; ferner einige Photographien des Witzstrahls; das Polarlicht, sowie eine eigentlich lichterlosen, die besonders auf dem Meer auftaucht, jedoch kein Licht aussendet, sondern gewissermaßen als ein von seiner Umgebung sich scharf abzeichnender Gegenstand erscheint. Wohlverdient Weißlöhne den Vorberatenden für seine Mühe. Zum 2. Punkt: "Die Aufgaben der Lokal-Spitzen-Kommission", wurde beschlossen, daß das Komitee in nächster Zeit eine Reihe von Versammlungen einberufen solle, wofür die Mittel aus der Filialfassie bewilligt wurden. Unter "Verschiedenes" beschloß die Versammlung, den Einewalder Weber einen weiteren Betrag von 50 Pf. zuzuhenden. Eine Anfrage, was die Filialverbände zu Bremen-Eberfeld den Beschlüssen der Protestversammlung gemäß in Sachen der Stückarbeiter gethan haben, wurde dahin beantwortet, daß in einer gemeinschaftlichen Vorstandssitzung beschlossen wurde, schriftlich beim Färberbeobachter vorstellig zu werden. Betreffendes Schreiben lautet:

Eberfeld, den 11. Juni 1901.
An den Vorstand der Stückarbeiter-Vereinigung, Bremen.
Im Auftrage der infolge der Lohnabzüge bei den Stückarbeitern stattgefundenen Protestversammlungen gestaffteten sich die Vorstände der Filialen des Deutschen Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Verbandes, dem Vorstand des Färberbeobachter-Minges folgendes zu unterbreiten:

Angeklagt der überaus schwierigen Erwerbsverhältnisse, unter denen es für die Arbeiter völlig ausgeschlossen ist, ein auch nur den notwendigsten Bedürfnissen entsprechendes Leben zu führen, ist es eine nicht wegzuleugnende Thatsache, daß die bedauerlicherweise beliebten Lohnabzüge eine weitere erheblich fühlbare Schädigung der davon Betroffenen bedeuten.

Wir testen daher den Versammlungsbeschlüssen gemäß hiermit die Aufräge, ob man seitens des Fabrikantenringes gewillt ist, im Interesse der Arbeiter einerseits, sowie im Interesse der Allgemeinheit andererseits und zur Wahrung eines notwendig friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, eine die Lohnabzüge betreffende gemeinschaftliche Besprechung herbeizuführen.

Einer entgegengesetzten Auffaht, welche an Restaur. Neull, Eberfeld Klohbahn, zu richten ist, entgegengehend, zeichnen

Achtung auf! Die Vorstände der Filialen des Deutschen Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Verbandes zu Eberfeld und Bremen.

Antwort werden die Führer natürlich erst im Venstre erhalten.

Esterberg I. R. Was man aus Liebe zum Mann nicht alles unternimmt! Um die Mithilfe unter der Arbeiterschaft der Firma M. u. B. einzuräumen zu können — oder sollte es für das Kapital bestehen bei der jetzigen Lohnabebultion geschehen? — erhält Jacobhardt bei seiem Glück keine Rüge mehr. Bravo! Bei einer Firma im benachbarten Odilia wurde laut Ausschlag bekannt gemacht, daß Weber und Webmänner, welche die gutlaubende Branche erlernen wollen, auf die Diene von fünf Wochen pro Woche 3 Mt. Entschädigung erhalten, wogegen sie sich verpflichten, ein halbes Jahr dort zu arbeiten; bei vorzeitigem Abgang werden ihnen 6 Mt. vom Lohn innehahmen. Wie sich die Leute ändern! Vor 10—20 Jahren mußte der Lehrling, falls er einen Lehrmeister in der Fabrik gefunden, die sein entzündigen. Und heute? — Weiter haben wir unsere letzte Notiz, daß die drei Stahl-System mit 25 Prozent Lohnreduktion dahin zu ergänzen, daß ein zweites Stücktar an den Werkmeister folgendes aus: worin dieser Vermittler zwischen Kapital und Arbeit folgendes aus: "Bei der Arbeitszeit um 20—30 Prozent eingeschränkt werden und den Wochenlöhnen dementsprechend der Lohn gefüllt werden. Erbaut sind diese Herren darüber nicht, da vermutet wird, daß sie trotzdem die seitherige Arbeitszeit erhalten müssen — natürlich ohne Bezahlung. Auch sind sie streng angewiesen, jüngere Arbeiterschaft einzulernen, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freilich auch in der Lage, falls es gewöhnlich wird, dem verehrten Fabrikantentum einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten: Sollten sich nicht auch Chinesen, die den gegenwärtigen Kaffitrie gütlich überstanden und denen man durch Gußwasser und Blei europäische Sitten und Gebräuche beigebracht hat, daran denken, und falls sich solche gefundenen, ältere zu entlassen. Wo aber liegt Lebendigkeit hernehmen, um die Misere zu besiegen? Darüber schwirgt des Sängers Höflichkeit. Wir sind freil

Beratung vertragt. Kollege Kircheis legt sein Amt als zweiter Vorsitzender nieder; an seiner Stelle wird Kollege Ernst Gundel gewählt. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Hauptvorstand den vor Kollegen Schmid nachgejagten Rechtschuh bewilligt hat. Die Deckung der Kosten der letzten Stickerversammlung wird auf Antrag des Kollegen Hergert auf die nächste Versammlung vertragt. Weiter teilt der Vorsitzende mit, daß von den abhanden gekommenen Marken keine verkauft worden sind und der Hauptvorstand dieselben erachtet hat; ferner, daß der fröhliche Unterlasser Auerwald seine Schuld bis auf 91 Pf. gedeckt hat. Zum Schluss sei den Kollegen ans Herz gelegt, doch die Versammlungen besser zu besuchen. Wie die Verhältnisse jetzt bei uns liegen, weiß jeder, und es ist darum Wicht eines jeden Kollegen, auf dem Posten zu sein, damit der gegenwärtige Rückschlag sich nicht noch empfindlicher gestaltet.

O. P.

Stuttgart I. Arbeit ist das Bürgers Brot, Segen ist der Mühe Preis! Dieses Sprichwort dürfte wohl nirgends so wenig zur Geltung kommen wie in unserem Beruf, denn je mehr wir arbeiten, desto weniger Segen bringt es uns und wir können bei unserer Arbeit viel eher von einem Glück als von einem Segen sprechen: denn wo immer wir auch in Arbeit stehen und uns abplagen, wird der Segen nur dem zu gelingen, in dessen Dienst wir stehen, und für uns fällt kaum das zum Leben Nötige ab. Da muß man sich geradezu wundern, daß von den 3500 Textilarbeitern, welche hier anwändig sind, nur ein ganz kleiner Bruchteil organisiert ist. Man sollte doch meinen, wo die Verhältnisse so wenig erfreulich sind, wie hier, sei es für alle die höchste Zeit, sich dem Verbande anzuschließen. Aber auch den organisierten Arbeitern und Arbeitserzähleren möchte ich ans Herz legen, in Zukunft die Versammlungen besser zu besuchen als es in letzter Zeit geschehen. Kollegen und Kolleginnen bedenkt, daß es nicht damit abgeht, daß ihr eure Brüder bezahlt und als Mitglieder eingetragen sind; ihr mußt mit Hand ans Werk legen, damit einmal eine starke Organisation aufstehe kommt; erst wenn das geschehen ist, können wir geschlossen vorgehen und den Herren zeigen, daß nicht sie allein zu Hause sind.

NB. Nach meiner Abreise rufe ich den Kollegen und Kolleginnen in herzlichem „Lebt wohl“ zu.

R. O.

Bittau. Am Dienstag den 18. Juni fand hier im „Bürgerhaus“ eine Textilarbeiter-Versammlung, einberufen vom Gewerkschaftsrat statt. In dieser referierte Genosse Redakteur Schultze aus Dresden über: „Die Bedeutung des Cunewalder Kreises für die Oberlausitzer Arbeiter“. Das Lokal war nicht besetzt, ledner schilderte in überaus drastischer Weise das Verhältnis der unerlaubten Weber zu den Fabrikanten in den letzten Jahren; er erwies darauf, daß dort seit vielen Jahren die Löhne gedrückt worden sind, was diesen armen Arbeitern, die an Entbehrung gebrückt waren, doch zu arg wurde. Sie, die doch nie etwas von Organisation gehört hatten, legten deshalb einmütig die Arbeit ab. Dem Referenten war zu entnehmen, daß den Arbeitgebern durch Provokation im Handumdrehen gelang, was man seither für unmöglich gehalten hatte, nämlich der Organisation Eingang zu verschaffen. Auch will der dortige Amtsblatt-Redakteur vor Gericht einen Nachweis führen, wer in Cunewalde der Sozialdemokratie die Körner geöffnet habe. Redner weiß im weiteren nach, daß die Kampfbünden aller Kreise einschließlich der Behördens bis ins Klosteramt hinein, auf Seiten der Streikenden sind. Die Gemeinde unermäßigt hingestellt zu Grunde gerichtet worden. Sicht die Hälfte der Streikenden ist ausgewandert. In Steuern gehen dieses Jahr 3000 Pfund weniger ein. In einer Schule ist die Zahl der Schüler von 60 auf 40 gefallen. Redner verlas einen Brief, in dem es heißt: Wenn die Streikenden unterliegen, muss eine Lohnabtum für die ganze Oberlausitz vorgenommen werden. Am Ende seines oft mit lautem Beifall unterbrochenen Vortrags kam Redner darauf zu sprechen, daß in Dannenberg's Fabrik Cunewalder waren gewehrt wurden und unterzog diese Thatsache einer Schärfenritte. Die Weber wurden ermahnt, solche Arbeit ganz entschieden zurückzuweisen. Nach Schluß des Referats erklärte hierzu ein Kaufmänner von Dannenberg, daß in der Cunewalder Ketten zurückgeschickt habe, was mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die heute im „Jürgengarten“ stattfindende, sehr stark besuchte Versammlung spricht den Cunewalder Textilarbeiterinnen und -schwestern, die seit 14 Wochen auf harschmütigen Lohnkampf führen, ihre volle Sympathie aus und erklärt, sie auch fernrechnlich unterstützen zu wollen bis zum Siege.“ Mit einem Appell zum Abschluß an die Organisation schloß die Versammlung.

Bosamentiererbewegung

Berlin II. Am 18. Juni hielt die Bosamentierer eine sehr besuchte Versammlung ab; viele Arbeiterrinnen waren anwesend, f der Dagesordnung stand: 1. „Ist die Arbeitsschicht schuld dem sozialen Elend?“ Referent: Dr. Mottlowski. 2. Abhandlung des Vertrauensmannes der Bosamentierer Deutschlands. Diskussion. 3. Verschiedenes. Der Vortrag war sehr anregend und gab genügend Aufschluß zum Nachdenken. Der Referent kam seiner Ausführungen auf die englischen Gelehrten Mortius und Brown zu sprechen. Tressend beschreibt er die Verhältnisse der Industrieherrschenden Bevölkerung, z. B. in Indien, Russland, China u. a. und zeigte, wie dort die Bevölkerung trotz der günstigen Arbeitsverhältnisse mit Hungersnöten zu kämpfen hat, daß aber die Großgrundbesitzer in ihrer asiatischen Despotenart die rüttlichen Urheber solcher Not und solchen Elends sind. Der Referent kam dann auf die Industriestaaten, Handelsverträge, den Zoll und die Kolonialpolitik an und war hier der Ansicht, daß ein Export mit Russland und England uns mehr nutzt als die Kolonialpolitik, von der wir uns oft in unabsehbaren Zeiten in Unzufriedenheit versprechen könnten. Durch eine größere Selbstständigkeit der Arbeiterrinnen werde auch deren Zukunft besser gestaltet, dann auch sie würden von den Organisationen profitieren. In Frankreich, wo die Bevölkerung eine niedrigere wird, als in Deutschland, kann man auf diesem Wege eine Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiterrinnen erwarten. Zu Punkt 2 gab der Referent folgenden Bericht: Spezialisierte Abrechnung und eine eigene Betriebszeit (siehe in nächster Nummer). Sodann wurde ein Vorschlag angenommen. Der Vorstand mordete eine sofortige Abrechnung bereits am 1. Juli, obligatorische Beitragszumstellung und eine Befreiung der Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind. Die Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg haben die Betriebszeit der Einrichtung einer Liste der Elemente, welche immer die Gemeinschaft unserer Organisation betreut, während die Betriebszeit der Kollegen allerorts die Verhältnisse nicht so gut wie in unserer Gruppe sind

aus Großbritannien ist wie auch im Vorjahr Garn der verschiedensten Art (außer seidenem und Garn aus Hindwickehaaren), von welchen für 160,8 Mill. M. gegen 146,1 Mill. M. im Vorjahr eingegangen. Außerdem Baumwollgarn u. c. ging ein für 82,4 Mill. M. an Streichgarn u. für 19,5 Mill. M. an rohem einrächtigem Baumwollgarn für 16,5 Mill. M. und an dergleichen zweidrächtigem für 32,5 Mill. M.

Sicher Existenz wird Herren und Damen in einem Biukular angezeigt, in dem ein gewisser Abraham-Leipzig und ein gewisser Süther-Dessau bekannt geben, daß unter ihrer Hauptleitung und unter Aufsicht von staatlich approbierten Ärzten ein Kursus für Massage, Wasserheilkunde, Krankenpflege usw. stattfindet. Geboten wird im Unterricht: 1. Anatomic, Physiologie, an großen Abbildungen und anthropologischen Tafeln gezeigt; 2. Massage an großen Puppen sowie an lebenden Personen; 3. Wasserheilkunde, wie Abreibungen, Packungen, Umschläge, Kompressen, Bäder, Douchen, Brause u. c.; 4. Krankenpflege für Männer, auch Wochenspiele, Bandagen anlegen, Klept und Antiklept (Wundbehandlung), ebenso Schröpfen, Kneipen, Blutegel sehen, Blutneranzen beobachten, Leichdorn u. c.; 5. Heilmassage u. c.; 6. Schönheitspflege, wie Falzpflege, Gesichtsmassage usw. Und dies alles für 22 M. und in einer Zeit von 20 bis 33 Stunden. Nach Angabe des Biukulars soll es in Leipzig an geprägten Massen und Massenmängeln. Wie aber nun der Verband der Massen und Massenmängeln verbreiteten Deutschen in einer "Warnung" mitteilt, steht das enorme Angebot vor keinerlei in diesen Verhältnissen der Stadtfrage gegenüber wie 25 zu 1. Durch die Massenfabrikation an artig geprägten Massen und Massenmängeln sind viele Hunderte ausgebildet worden; aus Krankenhäusern sind ebenfalls Wärter und Wärterinnen als Massen und Massenmängeln in großer Zahl hervorgegangen. Und wie viele davon haben eine sichere Existenz gefunden? Welcher Massen, welche Massen kann überhaupt von einer sicheren Existenz reden? Zu Hunderten sind artig geprägte Massen wieder als Arbeiter, Handarbeiter oder in ihrem früheren Beruf thätig, da sie als artig geprägte Massen einfache Verhügungen mögen, und wie viel artig geprägte Massen erwerben sich ihren Unterhalt als Mägdefrauen, Fabrikarbeiterinnen u. c. Trotzdem bleibt noch ein übermäßiges Angebot. Um sich vor dem Verhügern zu schützen, wird für 25-30 Pf. massiert! Das Berufssproletariat nimmt in erschreckender Weise zu. Abgesehen davon, daß es gänzlich unmöglich ist, in einer so kurzen Zeit auch nur die Massage, geschweige denn alles übrige zu erlernen, ist bei dieser Fabrikationsweise auch nicht die allgemeinste Gewöhnung gegeben, daß die zum Massenberuf nun einmal unabdinglich erforderlichen physischen, moralischen und intellektuellen Eigenschaften vorhanden sind, und die natürliche Folge ist, daß ganz ungeeignete Elemente sich Massen nennen. Wer sich über die Massenausbildung von Massen oder über die Verbandsabteilungen Kunst holen will, wende sich an den Arbeitsnachweis der vereinigten Leipziger Massen, Massenmängeln, Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen: Leipzig, Kurprinzstraße 20 im Restaurant zum Käppi.

Litterarisches.

Bei der Redaktion gingen folgende Schriften u. c. ein:
Zweiter Jahresbericht des Arbeitersekretariats Altenburg für das Jahr 1900 nebst einem Bericht über die Gewerkschaftsbewegung. Selbstverlag des Arbeitersekretariats.

Drei Aufklärungsschriften über das Christentum und die Kirche zum Preise von je 15 Pf., aus der Feder von Dr. E. Löffing: 1. War Christus Gott, Mensch oder Übermensch? 2. Waren die Christen wirkliche Sozialisten? 3. Das "rechte" Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft.

Auf der Walze. Briefe eines Handwerksbüros. Verlag Th. Beipert, Stuttgart (Vorstand des Holzarbeiterverbandes). In Form von sechs Briefen eines auf die Wanderschaft gegangenen Tischlers an einen Freund werden Zwecke und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation in einer kluge und Einfachheit erörtert, daß kein Indifferenter das Blattlein ungelesen aus der Hand legen wird, das überzeugend auch als Brieflein manchmal Nachholen sehr willkommen sein dürfte. Uns erscheint diese Art der Agitation sehr erfolgversprechend und deshalb nachahmenswert.

Etwas aus den Chemnitzer Plüschwarenreihen.

Erklärung.

In dem mit obiger Spitzmarke versehenen Artikel der Nr. 25 heißt es am Schluss des Situationsberichts, die Firma Stache und Geisler betreffend, daß Herr St. in einem Ossebad weile, während Herr G. über schlechten Verdienst klage.

Da diese harmlose Bemerkung sowohl bei Arbeitern des Betriebes wie der Leitung desselben Aufsehen erregt hat, halten wir uns zu der Erklärung verpflichtet, daß sie uns nicht von Arbeitern jener Fabrik zugespielt wurden ist, sondern unsere Information von einer unbeteiligten Seite herrißt, von der wir nach freiem Erntehen Gebrauch machen.

Die Redaktion.

An die Textilarbeiter und -Arbeiterinnen von Rheinland und Westfalen.

Da wir für den Monat August eine größere Agitationstour durch das Rheinland geplant haben, so ersuchen wir alle Filialen Rheinlands, ihre Wünsche bezüglich Versammlungen, unter Angabe der ihnen geähnlichen Tage, sobald wie möglich an uns gelangen zu lassen.

Gleichzeitig ersuchen wir die einzelnen Filialen von Rheinland und Westfalen unumso dringender, ihren Verpflichtungen dem Komitee gegenüber, sobald wie möglich nachzukommen, weil sonst unsere Agitation lahm gelegt ist und so doch gewiß kein Agitations-Komitee völker, was den Mäuzen nach erwartet, indem es in Erwägung der möglichen Manöver keine Wirksamkeit enthalten kann. Also Geld, Zeit und nochmals Geld!

Mit kollegalem Gruß.
Das Agitation-Komitee der Textilarbeiter für Rheinland und Westfalen.

J. A. Ph. Spies, Barmen, Luisenstraße 58, Geldsendungen an Otto Köhler, Barmen, Luisenstraße 92, erbeten.

Verband aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Lichtenstein-Gallenberg. Besuchnahmend auf den Antrag, Rassenangeliigkeit betreffend, erklären wir, daß die Sitzungen vorzubereiten, die unsere Rassenverbindlichkeit in besserer Ordnung sind. Wir legen unseren Mitgliedern noch ganz besonders ans Herz, die Versammlungen möglichst zu beobachten. Ab 1. Juli tritt Kollege St. sein Amt als Rassierer an. Nur werden durchdrückt bestellt, daß alle Sitzungen in Rassenangelegenheiten an den Rassieren Richten. Gallenberg, 28. Alle jüngsten Befürchtungen an den Vorlesungen Oskar in Gallenberg, Gallenberg, 26. zu richten sind. Der Vorstand.

Stuttgart I. Der Vorsitzende Ludwig Hirschfeld wohnt vom 1. Juli ab Ritterstraße 23, I.

Quittung.

Für die Ausflüsse in Cunewalde aus Crimmitschau 30 M. Ronneburg 10 M. Rheydt 22,20 M. erhalten.
Albin Reichelt.

Zugang zu vermeiden ist von Postamentierern nach Osnaubrück (Fr. Schmidt), von Webern nach Großenhain (Steinberg), Cunewalde, Sonnenhof i. B., Rückhain N. L., von Plüscherern nach Chemnitz, von Beugdruckern nach Kreisfeld.

Briefkasten.

St. Düsseldorf. Ihre fast rein persönliche Korrespondenz mußte mit Rücksicht auf das Pregegesetz sowohl wie auf den guten Ton geführt werden. Wollen Sie eine Entschuldigung darüber herbeiführen, ob Sie als genügend zu erachten sind oder nicht, so unterbreiten Sie doch den Sachverhalt dem Vorstande. Es geht aber doch nicht an, von jemandem im Blatt unter voller Namennennung zu behaupten, er habe Ihre Entlassung veranlaßt, ohne daß dafür gleichzeitig auch der Beweis erbracht wird, der in solchen Fällen schwer zu erbringen sein dürfte. Wenn darf auch niemand einen Schurken nennen, selbst wenn er sich selber diese Bezeichnung gefallen ließ. Daß er sie sich gefallen ließ, ist übrigens kein Beweis, daß er es wirklich ist; vielleicht hat er auf Welbergerstaß so wenig gegeben, wie wir. Gruss.

Wengemann, Hannover. Wir können Ihren Wunsch nicht

Beachtung tragen, da uns einige der fraglichen Nummern selber fehlen.

Genesius, Berlin. Die Interferenzrechnung wird Ihnen nächste oder übernächste Woche zugeschickt. — Füllt das Sekretariat werden pro Jahr und Mitglied 5 Pf. erhoben, womit wir einen Jahresbeitrag zu legen im Stande sein werden. Senden Sie also für 150 Mitglieder 750 Pf. ein. Gruss.

Sonneberg, Ronneburg. Machen Sie dem Bevollmächtigten Ihre Mitteilungen; er kann sie dann an uns senden.

Den Kämpfern in Cunewalde.

Grußwort von Ernst Schenck.

Vel.: "Wohlan wer Recht und Wahrheit sieht."

Wir haben lang genug gedurkt!

Wir haben lang genug gewehrt!

Wir haben lang genug gekämpft,

Wo stehen Soane wahrnehm' scheint.

Kein warm' Gefühl schwollt unsre Brust,

Wir fanden Freude nicht und Lust,

Sah' nie des Glücks Dunkel weichen!

Nicht gehimmt, wildem Fluch

Rings rings. Recht ist's genug!"

Sieht fest! Sieht fest in dem Gefecht

für unter guter Recht!

Wohl wählt der Kampf noch lange Wochen,

Wohl weiß es keiner, wann er auf,

Wohl sehn' wir durch den Flinger voran

Na monches kleine Webereihaus,

Doch alles das wird uns nicht lämmen,

Und will' der Kampf nochmal so schmerz,

Und wenn dem Fabrikantenheer

Die Teufel selbst zur Hilfe lämmen!

Für Weber, jung und alt,

Herbei aus Cunewalde,

Schaut einen hell'gen, hell'gen Eid:

"Wir wanzen nicht im Streit!"

Und soll kein Mensch am Kampfe hindern;

Kein Mensch uns die Vogeßtung dämpft!

Wir schau'n ins Allt' unsr' kindern,

Dort steht es groß, woßt' man kämpft.

Und locken Trommeln nicht und Glößen,

Und lockt nicht der Dudinductz Ton,

Spie Menschenheit und rechten Sohn

Und wir in diesen Kampf getreten!

Und trieb die schwarze Not,

Des Kindes Schrei nach Brot,

Die Schlußheit hebt' trieb und hinein,

Auch ohnal' Mensch zu sein!

Drum ob der Kampf auch lang noch währet

Wir stehen fest, ein einzig Eide,

Was lief in unsern Geelen gäret,

Kling' nächst' fort in unsern Eied!

O, mög' es wiß der Donner rollen

Zu einem Will' will' empor,

Wog' k' dröhnen' klingen' auch ins Ohr,

Was wir im fleiss'igen Herzen wollen:

Nicht miß'gen' Heitvertreib,

Rein, Brot für Kind und Weib!

So lang an dem es noch gebricht,

Leucht' unser Trost sich nicht!

Anzeigen.

Veranstaltungen des Textilarbeiterverbandes.

W. Otzenhausen, Sonntag den 7. Juli.

Badenau, Sonntag den 7. Juli, nachmittags halb 6 Uhr im "Gewerkschaftshaus", Restaurant zur "Uh".

Bramsche, Sonntag den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr, bei Gurendorf.

Cannstatt, Sonnabend den 6. Juli, abends halb 9 Uhr im "Bönen".

Ebingen, Sonnabend den 6. Juli, in der "Rakine".

Erlangen, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, bei Schupp, "Deutscher Hof."

Fretzstadt, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, im "Schwarzen Adler".

Kirch, Sonnabend 6. Juli, abends 8 Uhr, bei Eich, "Wassergasse".

Glauchau, Sonnabend den 6. Juli, abends 9 Uhr, in der "Sandstraße".

Görlitz, Sonnabend den 6. Juli, abends 9 Uhr, im "Goldenen Adler".

Großkönnau, Sonnabend den 6. Juli, abends halb 9 Uhr, im "Restaurant Stephan".

Hohen, Sonntag den 7. Juli, nachmittags 8 Uhr, im "Wolfsgarten".

Hannover-Linden, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, bei "Eigentz".

Hannover-Mittelland, Dienstag den 2. Juli, abends 8 Uhr, bei S. Eitzenhauer, "Limmerstraße".

Herford, Sonnabend den 6. Juli, abends halb 9 Uhr, im "Vereinsaal, Ohmstraße 81".

Kassel, Freitag den 5. Juli, abends 8 Uhr, im "Unter-Bach".

Kiel, Sonntag den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr, in den "Benzinhallen".

Köpenick, Di. 16. Juli, fällige Versammlung findet erst

Sonnabend den 18. Juli statt.

Kambrai, Sonnabend den 6. Juli, abends halb 9 Uhr, bei "Schlosser".

Kangerfeld, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, im "Buchwald".

Königsberg, Sonntag den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr.

Königsberg, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, im "Sauerkeller".

Königsberg, Sonnabend den 6. Juli, abends 8 Uhr, im "Drängelkeller".

Kreuztal, Montag den 8. Juli, abends halb 9 Uhr, bei "Miel".

Kreuztal, "Rathaus".

Kreuztal, "Rathaus".